



## Standarddokumentation HOPE für...

### ....Hospiz- und Palliativeinrichtungen



**Bewährt und geeignet:** Der Basisbogen aus HOPE ist eine gemeinsam entwickelte, sektoren- und berufsgruppenübergreifende, praxisnahe Standarddokumentation für Hospiz- und Palliativpatienten, nun mit 10 Jahren Erfahrung.

**Aktuell geführt und jederzeit zugänglich:** Jede Einrichtung kann online an dem netzinternen, patientenbezogenen Informationsaustausch teilnehmen. Mit dem HOPE-Basisbogen beginnt die patientennahe Dokumentation bei Palliativpatienten. Bei jedem Besuch können in den Wochenbogen aktuelle Informationen eingefügt werden.

**Datenschutz:** Die eingegebenen Daten werden im gesicherten Datenaustausch mit der zentralen Datenbank synchronisiert und so aktuell zugänglich gemacht. Es werden keine Klarnamen verwendet. Alle Dokumente werden durch eine eindeutige Nummer für jeden Patienten zusammen geführt, pseudonymisiert.

**Finanzierung:** HOPE wird von DHPV, DGP, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Mundpharma GmbH, Limburg, maßgeblich unterstützt. Dadurch sind Zusatzkosten, die durch zusätzliche Programmierung z.B. für die Abrechnung von SAPV-Leistungen, sehr niedrig. Gleichzeitig wird Zeit und Aufwand gespart, indem die fundierte Dokumentation genutzt wird.

**Dokumentation:** Es wird durchgängig ganzjährig online dokumentiert. Eine gemeinsame Dokumentations- und Benchmarkingphase startet jeweils am 15. März und endet am 15. Juni jeden Jahres. Diese Daten werden zentral ausgewertet und stehen für Veröffentlichungen zur Verfügung. Falls keine durchgängige Dokumentation gewünscht wird, kann sich die Teilnahme auch nur auf diesen dreimonatigen Zeitraum begrenzen.

**Gemeinsame Auswertung der Benchmarkingphase:** Die Daten werden gesamt, in den Gruppen der Einrichtungen sowie für jede Einrichtung einzeln ausgewertet.

**Ergebnisse:** Jede Einrichtung erhält als Dokument der Qualitätssicherung einen Bericht, aus dem die eigenen Daten im Vergleich zu der eigenen Gruppe und den anderen Gruppen ersichtlich sind („Benchmarking“) **und ausgewählte Auswertungen wie z.B. für die Leistungsstatistik.**

**Eigene Auswertung:** Jede teilnehmende Einrichtung kann ganzjährig die eigenen Daten selbst auslesen und zu weiteren Auswertungen verwenden.

**Palliativversorgung  
ambulant und stationär  
bundesweit einheitlich  
nach dem Standarddatensatz  
von DGP und DHPV dokumentieren!**

**Netzwerkbildung:** Die Standarddokumentation HOPE unterstützt bei den Anforderungen in Vernetzung und Kommunikation in der ambulanten und stationären Palliativversorgung.

**Die Koordinationsgruppe** steuert die Entwicklung von HOPE entsprechend den Anforderungen aus der Praxis. Sie greift die Ideen auf und setzt sie in die Praxis um. Sie gewährleistet die gemeinsame Entwicklung im Sinn der tragenden Gesellschaften für ihre Mitglieder.

**Testen Sie** HOPE, melden Sie sich direkt auf der Homepage an:

[www.hope-clara.de](http://www.hope-clara.de)

Sie können sich als Netzwerk anmelden, wenn alle Versorger an allen Patienten arbeiten und dokumentieren.

Sehen Sie sich auch die Netzwerkkonfiguration an, die wir für Niedersachsen umgesetzt haben, im Downloadbereich unter HOPE-NDS. Zur Zeit prüfen wir den Einsatz von verschiedenen mobilen Geräten.

Weitere Informationen zu HOPE:

[www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de)

[www.palliativmedizin.ukaachen.de](http://www.palliativmedizin.ukaachen.de)

[www.hospiz.net](http://www.hospiz.net)



## Teilnehmer seit 2004

Seit 2004 haben ambulante Ärzte und Pflegedienste in Deutschland an den HOPE-Dokumentationsphasen teilgenommen. Damit konnten nicht nur stationäre sondern auch ambulante Erfahrungen in nun 6 Dokumentationsphasen einfließen.

Jedoch ist die Teilnehmerzahl gerade im ambulanten Bereich seit 2008 wegen der zögerlichen Umsetzung der SAPV geringer geworden.

Jahr	Einrichtungen		Patientendokumentationen	
	Art	Anzahl		
2004	P	68	1665	2.214
	O	3	85	
	H	12	224	
	AA	7	162	
	AP	4	78	
2005	P	53	1268	1.903
	O	6	82	
	H	12	274	
	AA	8	169	
	AP	5	110	
2006	P	58	1472	2.841
	O	7	187	
	H	22	457	
	AA	29	474	
	AP	15	251	
2007	P	67	1663	3.184
	O	8	143	
	H	24	498	
	AA	28	435	
	AP	22	445	
2008	P	51	1416	2.148
	O	3	42	
	H	9	225	
	AA	7	128	
	AP	6	152	
	K	5	77	
	AT	8	108	
Gesamt				17.173

P = Palliativstation, O = Onkologische Station, G = Geriatriische Station, H = stationäres Hospiz, AA = ambulanter Arzt, AP = ambulante Pflege, K = Konsiliardienst, AT = Ambulantes Team



## HOPE Koordinationsgruppe

**Hotline: 0241 / 80 80 880**  
[palliativmedizin@ukaachen.de](mailto:palliativmedizin@ukaachen.de)

Prof. Lukas Radbruch [Lradbruch@ukaachen.de](mailto:Lradbruch@ukaachen.de)

Prof. Friedemann Nauck  
[Friedemann.Nauck@med.uni-goettingen.de](mailto:Friedemann.Nauck@med.uni-goettingen.de)

Prof. Petra Feyer (Deutsche Krebsgesellschaft)  
[Petra.Feyer@vivantes.de](mailto:Petra.Feyer@vivantes.de)

Josef Roß (DHPV) [josef.ross@pius-hospital.de](mailto:josef.ross@pius-hospital.de)

Dr. Gabriele Lindena (CLARA Klinische Forschung)  
[Gabriele.Lindena@clara-klifo.de](mailto:Gabriele.Lindena@clara-klifo.de)

Dr. Christoph Ostgathe  
[Christoph.Ostgathe@uk-koeln.de](mailto:Christoph.Ostgathe@uk-koeln.de)

Dr. Claudia Bausewein (DGP)  
[claudia.bausewein@kcl.ac.uk](mailto:claudia.bausewein@kcl.ac.uk)

Karl Neuwöhner [neuwoehner@Dr-Hancken.de](mailto:neuwoehner@Dr-Hancken.de)

Dr Steffen Eychmüller  
[Steffen.Eychmueller@kssg.ch](mailto:Steffen.Eychmueller@kssg.ch)

Dr. Martin Fuchs [Martinfuchs\\_k@web.de](mailto:Martinfuchs_k@web.de)

Norbert Krumm [NKrumm@ukaachen.de](mailto:NKrumm@ukaachen.de)

Dr. Ute Heinze (Mundipharma GmbH)  
[Ute.Heinze@mundipharma.de](mailto:Ute.Heinze@mundipharma.de)



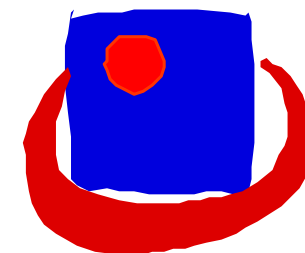
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin



Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.



DEUTSCHE KREBSGESELLSCHAFT E.V.



# HOPE

## Hospiz- und Palliativ-Erfassung Standarddokumentation

**Bewährt -**

**geeignet für die SAPV**